

Mit dem Flugzeug zum Heimspiel

TENNIS-BUNDESLIGA: *Trainer Thomas Dappers reist aus Österreich zu den Partien des TC BW Halle an*

VON PHILIPP KREUTZER

■ **Halle. Auf der Tennisanlage an der Weststraße kennt er fast jedes rote Sandkorn. Trotzdem ist es für Thomas Dappers kein Heimspiel im engeren Sinn, wenn er dort am Sonntag mit dem TC BW Halle Titelverteidiger Aachen zur wichtigsten Begegnung der Bundesliga-Saison empfängt. Dappers wird schließlich vorher eine Anreise von gut 800 Kilometern hinter sich gebracht haben. Nach fast 13 Jahren in Halle ist der langjährige Trainer der Blau-Weißen kürzlich nach Österreich umgezogen.**

Es war im Herbst des vergangenen Jahres, als Dappers' Leben eine unerwartete Wendung nahm. Er besuchte ein Turnier in Amstetten, wo talentierte Jugendliche aus ganz Europa aufschlugen. Die größte Entdeckung machte der Trainer aber nicht auf dem Tennisplatz, sondern in seiner Unterkunft, wo er Hotelbetreiberin Karin traf. Die beiden lernten sich nicht nur kennen, sondern auch lieben. „Ich habe mich dann entschieden, zu ihr nach Amstetten zu ziehen, und das habe ich bis heute nicht bereut“, erzählt Dappers und strahlt.

Dappers profitiert von seinen Kontakten

Unter die Hoteliers ist der 44-Jährige selbst bisher nicht gegangen. Dappers hilft seiner Lebensgefährtin, wenn es im Haus etwas zu tun gibt, und er profitiert dabei davon, sein Fachabitur im Bereich Elektrotechnik gemacht zu haben. Sein Berufsfeld ist und bleibt aber der Tennissport. Dappers arbeitet weiterhin als einer von drei Gesellschaftern der Haller Breakpoint-Base, nur jetzt nicht mehr täglich vor Ort mit Spielerinnen und Spielern, sondern mittlerweile projektbezogen. So hat er beispielsweise bei den deutschen Jugend-Meisterschaften Luisa Meyer auf der Heide betreut; zudem kümmert er sich um das Nike Junior Masters in Halle und eben um die Bundesliga.

Dass es für ihn auch in Österreich genug zu tun gibt, hat mit den Kontakten zu tun, die Dappers im Lauf der Jahre aufgebaut hat. Vier Mal pro Woche fährt er mit dem Auto von Amstetten

nach Wien, um in der Tennisschule von Werner Eschauer Training zu geben. Eschauer spielte viele Jahre für Halle in der Bundesliga und nahm seinen früheren Trainer mit Kuschhand in seiner Akademie auf.

Die Umstellung vom ostwestfälischen Halle auf Amstetten in Niederösterreich sei ihm leicht gefallen, sagt er. Nicht nur, weil er sich in der Urlaubsregion mit den Alpen und den Seen schon immer wohlfühlte. Sondern auch, weil er schon viele Ortswechsel mitgemacht hat. Dappers' Vater arbeitete als Manager bei BMW, die Familie zog alle vier Jahre um. Geboren in Neuss, lebte er später unter anderem in Frankfurt, Kempten, Hannover und Hamburg und kam schließ-

lich 2000 nach Halle. „Ich habe durch die vielen Umzüge keine Berührungsängste im Umgang mit Leuten“, sagt Dappers.

Trotz der Distanz zwischen Amstetten und Halle wollte er als Trainer der Bundesliga-Mannschaft weitermachen. Die auf-

wendige Anreise inklusive Flügen nimmt er dafür gern in Kauf. „Ich empfinde das nicht als Stress, die Bundesliga macht mir sehr viel Spaß“, betont er. Mit Teamchef Thorsten Liebich, zu dem sich durch die langjährige Zusammenarbeit eine Freund-

schaft entwickelt hat, könne er nun zwar nicht mehr wie früher häufig zusammensitzen und alles besprechen. „Ich musste erst lernen, das am Telefon zu machen, aber das funktioniert gerade wegen unserer Freundschaft sehr gut“, erzählt Dappers.

Die schönste Belohnung für den Aufwand, den er betreibt, wäre natürlich der Titelgewinn. Mit einem Heimsieg über Aachen am Sonntag kämen die Blau-Weißen ihrem Ziel ganz nah. „Ich habe ein gutes Gefühl, dass es diesmal klappt, weil wir in dieser Saison auch die knappen Spiele gewonnen haben“, sagt Dappers. Er wird sich mit großem Optimismus auf die lange Anreise zum Heimspiel in Halle begeben.

Drei Haller in Kitzbühel im Viertelfinale

■ Sie könnten in drei Tagen in der Bundesliga erneut aufeinandertreffen: Der für Halle spielende Robin Haase bezwang gestern beim ATP-Turnier in Kitzbühel Daniel Brands 6:4, 6:1 und zog damit ins Viertelfinale ein. Brands steht im Kader des deutschen Meisters Aachen, der am Sonntag zum möglicherweise entscheidenden Duell im Titelkampf in Halle tritt. In Kitzbühel, wo in Marcel Granollers und Daniel Gimeno-Traver zwei weitere Haller die Runde der letzten acht erreicht haben, wird das Finale am Samstag ausgetragen.